



Presserklärung der Zivilcourage Miesbach

**Offizielle Stellungnahme zum Artikel im Miesbacher Merkur vom 11.02.2011:
„Gegen die Totalverweigerung“ - Johannes Hütz, der Leiter des Amtes für
Landwirtschaft, im Interview zur Agro-Gentechnik.**

Liebe Leser/innen des Miesbacher Merkur,

Die fachlichen Gründe, die für eine Landwirtschaft ohne Agrogentechnik sprechen, sind hinreichend bekannt. Das Internet und die Fachbücher sind voll davon.

Wer glaubt, man kann die Agrogentechnik befürworten und die Patentierung auf Pflanzen und Tiere verneinen, ist auf dem Holzweg! Jede gentechnisch veränderte Pflanze ist patentiert!

Daraus entwickelt sich eine Eigendynamik: Wo Geld verdient wird, wird spekuliert und wo Menschen arbeiten, werden Fehler gemacht. Warum werden durch Anbau von GVO (gentechnisch veränderte Organismen) verursachte Haftungsschäden von keiner Versicherungsgesellschaft übernommen? Auch ein angedachter Sicherheitsfonds ist nichts anderes als eine Haftung über Steuergelder - und das für eine Technologie, die etwa 75 % der Bevölkerung in Deutschland ablehnt.

Schauen Sie bitte auf die Monopolisierung des kompletten Energiemarktes und überlegen Sie, was passiert wenn diese Abhängigkeit auch im Agrarsektor vollzogen wird.

Die Agrogentechnik ist der Einstieg, um die komplette Ernährung, vom Anbau, der Verarbeitung bis hin zum Verkauf zu patentieren und durch wenige Konzerne zu beherrschen. Bei der Gen-Kartoffel „Amflora“ ist z. B. ist nicht nur das Saatgut patentiert, sondern auch die nachfolgende Verarbeitungskette. Der Bauer, der sie anbaut, haftet mit seinem Grund und Boden und wird nun quasi zum bezahlten Traktoristen. Beängstigend finde ich die Aussage im Berliner Koalitionsvertrag, die Bundesregierung wolle „Amflora“ unterstützen. Das muss man sich mal vorstellen: Im Regierungsprogramm für ein Volk von 80 Millionen Bürgern wird die Unterstützung einer Kartoffelsorte vereinbart, die so überflüssig wie ein Kropf ist. Das zeigt, wie weit der lange Arm von BASF reicht.

Zivilcourage heißt, sich der Ernährungsdiktatur zu entziehen.
Und heißt, global zu denken und regional zu handeln.

Unser Saatgut ist seit Jahrtausenden Kulturgut und muss zurück in die Hand der vielen Bauern und Züchter!

Nur so kann wieder eine Vielzahl an regional angepassten Sorten entstehen. Es ist besser, wir vertrauen wieder mehr auf das Wissen um die Bodenfruchtbarkeit als uns auf irgendwelche Heilsversprechungen der Industrie zu verlassen. Die Agro-Gentechnik behandelt letztendlich Symptome und geht an der Zukunftsaufgabe, nämlich den Erhalt, die Steigerung und

Erforschung der natürlichen Bodenfruchtbarkeit vorbei.

Auch ist Armut, Hunger und Mangelernährung ein äußerst komplexes Problem. Eine Schmalspurlösung wie der „Golden Rice“ bietet da keinen Ausweg, der Platz, um dieses Thema eingehend zu behandeln, reicht hier nicht aus.

Zum Thema Glauben empfehlen wir Ihnen, den Film „Der achte Schöpfungstag“ mit einer sehr klaren Predigt von Pfarrer Michael Wittl aus dem Pfarrverband Heiligkreuz/Feichten anzusehen. Diesen Film stellen wir gerne zur Verfügung.

Im Jahrhundert der sichtbar werdenden Grenzen für den Menschen ist ein Verzicht auf Agro-Gentechnik hochmodern!

„Fortschritt ist der Weg von der primitiven Lösung über die komplizierte zur einfachen.“

Gerade hier bekommt dieser Satz von Kurt Biedenkopf eine aktuelle Bedeutung.

Wir sind der Meinung, dass viel zuviel Geld, das wir reell auch gar nicht haben, für die Forschung in der Agro-Gentechnik ausgegeben wird. Wir brauchen mehr unabhängige Forschung und das auch um der Glaubhaftigkeit der Wissenschaft willen.

Wir fordern:

Mehr Forschung von unabhängigen Wissenschaftlern mit den Bauern zusammen!

Kreativität und eigenständiges Denken in den Schulen und Ausbildung fördern!

Mehr Berücksichtigung des Ökolandbaues in der Schule und Ausbildung!

Sicherheitsforschung im Labor, nicht im Freiland!

Änderung der Europäischen Patentrichtlinie!

Wir bestehen darauf, dass auch unsere politischen Entscheidungsträger auf ein Verbot der Agrogentechnik wie in anderen Ländern festhalten und den Willen der Menschen in unserem Land folgen. Wir fordern bei der Neuausrichtung der gemeinsamen EU-Agrarpolitik eine klare Verneinung der Agro-Gentechnik.

Liebe Leser, Sie haben es in der Hand, welchen Firmen Sie die Produktion der Lebensmittel und somit auch Ihre Gesundheit überlassen. Sie machen die Politik an der Kasse!

Werden Sie vom

Verbraucher zum Fair-Verbraucher

und wenn Sie das, was auf der Verpackung steht nicht verstehen, dann fragen sie bitte nach - damit Sie wissen, ob das drin ist was drauf steht.

Für die www.Zivilcourage-Miesbach.de

Georg Hahn